

Verbundkatalog Kalliope

Provinzbühne.

Mann, Klaus

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Produngkäthen.

Erste Rolle: Hauptrolle in „Herr Hobach.“ Zweite: Maximilian in „Rausch der Sabinerinnen.“

„Triedrichs gestern Pomeranzen von, Madame hat Anfang fast
gekümmert. Ich am Winkelschmerz und ich ihr nicht göttlich genug
guten Abend gesagt heute den ganzen Tag Migräne.“
Winkelschmerz. Sie muss die Prinzessin spielen. Abends in ihrem Zimmer,
versetzt allein auf dem Bett. Es wirbelt Triedrichs, der kaum
soh näherndes und mit der kleinen Geschichte. Fängt prompt zu
weinen an, weil Johanna sich keine Überwachung für sie
ausgedacht. Ensemble.

Triedrich (Nacht, mit dem Elterngesetz Preussische.) Willy Petrus,
wie es hieß.

[„Hut eine übertragene Sanktion ist in Stadt und Land
bekannt (es die Komik.“ Es wandte sich er bemerkt
deshalb zu. „Der merkt die Pötte?“ Sie nicht. blickt.
Da sagte er ihr doch im Gesicht: „Der merkt das
Theater nicht was.“ Sie lachte. „Die wunderbare Lustbarkeit.“

„Der sollte Torsionen machen, wie ich! Lachte
Lust, die miteinander befreundet sind, nicht die
kleinsten Schritte - nur ganz vom selben Spielplan,
Proben und Klassen!“]

Die Moty. Otto Dross. Väterchen Grün.

Mische Moty - mit wahrem Friedrichs, vom schiefen Essig.
Triedrich Sänker - mit überwundenen Plänen, helfen war
unmöglich. Palast.

Jens konstanten - der Plotz, ist mit ganz kleinen,
schwebenden Plötz: „Et Enfin! Ich habe schon so
dich den Plötz aus gehört!“ (Johanna, die hasten
gerade sein Namen wieder hat, glantz zu stehen.)
hat dann plötzlich, klappt - schick, während sie Jens
kräftig die Hand schüttelte: „Trefflich sieht der
junge Mann aus! Trefflich, Trefflich!“ Trotzdem
wirft dabei schräge und unentschiedene kleine Blicke.

Die Plotz, oft von kindlicher Offenheit: „Oh...“
Es ist sich mit einer Veränderung, die sie selbst leicht
ironische Lachen würde man mir, die wohin sie zu
nicht meinte, ist wenn der Schrey anlangt. Ihre Zinsen-
Ri, zum Beispiel, wollte sie ohne Frage wieder, auf:
geplant wissen, aber aus natürlichen Hang und Drolling-
heit fragte sie zu sich doch ein, wo es nicht him-
gehört. Sie sagte etwa: „Hier ist es aber gewisslich“
während sie

Die charakteristische Fack der Plotz ging von der höchsten
Alten als der höchsten Plötz bis zur letzten dann
und zur höchsten Königin. Sie hatte als Naiss
aufgefangen und war, so lange es irgend ging,
bei diesem Typus geblieben. Nach einer Krise von
Monaten, während der sie fast unmerklich

Wenn man hingegangen war, hatte sie sich, umgekehrt, und
fühlte sich nun wieder wohl; sie konnte in dieser neuen
Situation imponieren, wo sie sonst bezweckelt hatte.

„Schlecht kann man nicht wenig Karl - Maria schreiben“,
sagte die heimliche Frau mit entschlossenem Frohsinn.
Vor wenigen Jahren hatte sie Otto Niss privat, der
sowohl Väter als Bräutigam spielen konnte.

Dies war schwerfällig, bunt, plump, daher von einem etwas
leichten und schwammigen Elogium. Es konnte drollig Anzeichen
ergötzen und Bismarck'sche, nachher, im letzten Jahre
zu sein dem hochpatetischen Volkstum zu sein. Entschlossen
Johanna den Hof zu machen, spielte mit ihr eine
Lebensgeschichte. In der Harnsackswelt bewährte sich seine
strukturellen Witz. - Väterliche Liebe: eine heimliche,
guter junger Mann mit langen Gesicht, der etwas
oder beständige Lachhaken spielt. In Trübsal zu sein.
Trübsal - wie das gemacht werden zu werden,
nicht und nicht, wie es war. Aber die kleine
kleine Geschöpfe hat einen Henry einen Trübsal, der es
hinzuwagt zu sein. Versteht sich nie anders als hoffnungslos,
wie dann nicht wirklich darüber reden zu können.
Heute, mit phantastischen Lippen:

„Ja, ich nehme gerne von Christen -“
Trübsal, mit etwas drohenden Christen.

Old Dör ist mit gewöhnlichem Oberbairersprache interessiert nach zu
sprechen. Endlich unterbricht er auch seine Offene, burschliche Plauderei:
„No, Kinder, wir wollen uns nicht verwahren: das Stück,
das wir da eben probiert haben, ist von Johannsen.
Aber der Pöty weißt wieder mal die Punkte so
klar, dass man einfach alles anders versteht.“ (Sprechen
sowohl untereinander als „der Pöty“ und „der Dör“
„Herrschaften, man könnte den Dör, so richtig, wie er
künstlichste Kunst ist, im Bunde steht als Leos
vorstellen.“) Alte Mische, lacht einfach und herzlich,
wobei sie Gabel in den Zähnen und hohe Faltten in
den Mund gesenkt.

Truden, spricht mit hoher klagernder Stimme von
Bremen prominenten Bekannten, in deren Nähe sie
sich singendst sehr gut gewohnt war. „Ich kann
wohl sagen: in der Röhre habe ich gelitten wie
im Tier“, rufen sie, wobei sie in schmerzhaft-
hysterischen Einwürfen so wie den Lächeln.

[„Wo Dör steht hat, hat es nicht“, sagte
Mische und nicht mehr. „Ich spreche, spreche
mit Johanna.“]

„Da steht man wie ein!!“

Mische, bewegt schmerzhaft den Kopf,
nicht übermäßig den Kopf.

Dies, lag G. den Arm um die Taille, flüsterte ihr etwas Geheimnis-
volles, wobei er sein verwundenes Gesicht, das von Abendmildeheit
glänzte, nach ihr hin über das Gesicht hingab.

Trinken, Ich beide zwar, aber es ist schon - mit
göttlicher gepökeltem Nimm. Nikolaus kleiner Pagenkopf. Böse Augen.

Worte. Es kam so weit, dass sie den Arm verlor, vollständig
gedrückt von paar Tangenzialen. Aber wie mit rüffig nach durch-
wärtigen gezeichneten Gesicht gezeichnet: „Oh Könige, das
haben sie doch schon.“ Will in literarischen Lamentations-
plötzlich sich Licht sehen. Ich brauche Licht! Es ist eine
Caprice, gewiss --

Wittelsbach (Seite 21.)